

Traditionelle Donau-Rallye auf neuen Wegen

Unter Elan- und Elf-Patronanz: Start Mittwoch in Wien

Schon zum siebentenmal, aber erstmals unter Elan- und Elf-Patronanz geht kommende Woche (Start Mittwoch, 20.30 Uhr vor der Wiener Stadthalle) die internationale Donau-Rallye in Szene (Lauf zur Rallye-Europameisterschaft für Fahrer). Die ausländische Beteiligung ist diesmal besser als im vergangenen Jahr: Tony Fall, Gilbert Staepelaere, Helmut Bein, Sergio Barbasio sind die ausländischen Stars und Favorits.

Die Streckenführung wurde in diesem Jahr geändert: Keine Etappen in Deutschland und der Tschecho-

Rallye gewesen sein. Daß selbst ein schlechter Ruf zu beseitigen ist, beweist das erfreuliche Starterfeld in diesem Jahr.

G. E.

7. Donau-Elan-Elf-Rallye des ÖASC: Start: 29. Juli 1970 in Wien (Stadthalle), 20.30 Uhr. Streckenführung in Österreich: Hütteldorfer Straße-Johnstraße-Schloßalle-Schloß Schönbrunn-Schönbrunner Schloßstraße-Grünbergstraße-Altmannsdorfer Straße-Triester Straße - Siebenhirten - Autobahn - Lanzenkirchen (erstes Fahrzeug um 21.35 Uhr) - Hochwolkersdorf - Brom-



IMMER FAVORIT: Fords schneller Escort Twin Cam. Fall/Liddon und Staepelaere/Aerts starten bei der Donau-Rallye

slowakei, von Wien geht es über Niederösterreich und das Burgenland nach Ungarn und Rumänien. Ziel des neuen Kurses: keine langweiligen, ermüdenden Etappen, Fahrer und Co-Piloten sollen ständig in Atem gehalten werden (sieht man von der Start-etappe ab).

•
Es war die Tragik dieser Donau-Rallye, daß sie nie so richtig populär wurde, weder in der Öffentlichkeit noch in Fahrerkreisen: für Amateure zu lang, für Profis zu leicht – und ohne die Atmosphäre klassischer Fernfahrten. Das Volk registrierte sie kaum, denn zum Volksfest gehört das Startspektakel in der Großstadt. Da wird die Neugier zur Triebfeder der Begeisterung. Wäre etwa auch das Ziel in Wien, der Jubel wäre vollkommen: Die Helden kehren heim.

Erstmals Start in Wien und härtere Bedingungen – das könnte ein wichtiger Schritt zur Genesung der Donau-

berg – Lichtenegg (Sonderprüfung ab etwa 22 Uhr) – Aigen – Kirchschlag – Bad Schönau – Hochneukirchen – Tauchen – Bernstein – Langeck – Weißenbach – Lockenhaus – Liebing – Rattersdorf – ungarische Grenze, weiter nach Ungarn und Rumänien (Ziel Brasow, 31. Juli). Gesamtlänge: 2110 Kilometer.

Die wichtigsten Starter: Staepelaere, Belgien (Ford-Escort Twin Cam); Fall, England (Ford-Escort Twin Cam); Barbasio, Italien (Lancia-Fulvia HF); Bein, Deutschland (BMW-Alpina 2002 TI); Warmbold, Deutschland (Opel-Rallye-Kadett); Komornicky, Polen (Renault-Alpine); Nowicky, Polen (Renault-Gordini); Janger, Porsche 911 S; Schindler, Porsche 914; Pöltinger, Porsche 914; Roser, Renault-Alpine; Lux, VW 1500 (alle Österreich, alle Bosch-Racing-Team); Kaja, BMW 2002 TI (Österreich, Elan-Racing-Team); Bochnicek, Österreich (Citroën DS 21).



SPEZIALIST auf österreichischen Rallyes: Helmut Bein und sein BMW-Alpina 2002 TI